

Die Bilanz des Projektmonats

„Gemeinsamkeit statt Einsamkeit im November“ – Mutmachendes, Heiteres und Nachdenkliches im Wiescheider Treff



Die sog. dunkle Jahreszeit erschien uns gut geeignet, dieses Tabu-Thema anzusprechen. Der Monat November ist immer der trübste Monat im Jahr. Er steht für viele Menschen für Sich-Zurückziehen, Trauer, Nicht-Hell-Werden, Trostlosigkeit, Grau, Nebel, Kälte, Nässe usw. Die Liste ließe sich endlos fortsetzen. November ist kein Monat, mit dem auf Anhieb gute Stimmung assoziiert wird. Viele Menschen haben Angst vor diesem Monat, vor allem, wenn sie sich einsam fühlen. Aber wer geht schon gerne raus und sagt: Hallo, ich bin einsam? Und einsam sind nicht nur ältere Menschen, wie im Alltagssprachgebrauch oft angenommen wird.



Doch Einsamkeit hat nicht nur vielfältige negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Gesundheit von Menschen, Einsamkeit ist so schädlich wie 15 Zigaretten am Tag und sie schwächt auch langfristig den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Unser Ziel mit dem
Aktionsmonat war
vielfältig – wir wollten

die Öffentlichkeit in unserem Stadtteil
und in unserer Stadt für das Thema
Einsamkeit und Wege aus der
Einsamkeit sensibilisieren,

das Wissen um die Folgen von
Einsamkeit für alle Generationen
stärken,

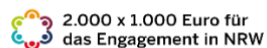
viele lebenspraktische, mutmachende
Angebote der Gemeinsamkeit
ausprobieren

nachhaltig wirken im Sinne von
Du+Wir=Eins Wiescheid gegen
Einsamkeit



Dies ist uns durch die vielen Vorträge, lebenspraktische Tipps, Installation eines Treffs für pflegende Angehörige, Filmangebote, Diskussionsrunden, Spieleturnier, Mitsingveranstaltungen und nicht zuletzt durch unseren musikalischen Auftakt zum Advent, dem sog. Weihnachtsrock gelungen.

Die Beteiligung an der Förderlinie



war für uns dabei sehr hilfreich, Neues auszuprobieren und zu verstetigen.

Doris Sandbrink , 6.Dezember 2024